FORUM elle

Die Frauenorganisation der Migros
L'organisation féminine de Migros
L'organizzazione femminile della Migros

Bulletin 1.2019

Editorial

Liebes Forum-elle-Mitglied
Liebe Leserin, lieber Leser

Ich freue mich sehr, dass wir Ihnen in unserem neuesten Bulletin ein Interview mit Migros-CEO Fabrice Zumbrunnen als Lese- und Gesprächsstoff anbieten können! Unsere Sektionen Freiburg und Neuenburg kennen ihn gut: Als Leiter der Genossenschaft NE/FR war Zumbrunnen regelmässig und gerne bei ihnen zu Gast. Im Gespräch erklärt er, worin er die Herausforderungen für die Migros sieht. Übrigens ist auch das langjährige Mitglied, das wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen, aus einer «seiner» Sektionen: Wir haben Séverine Wicky in Freiburg besucht.

Es ist zwar schon einige Monate her, aber ich denke mit grosser Freude daran zurück: Unser Dank- und Abschluss-Ausflug auf das Stanserhorn mit Vertreterinnen der Vorstände aller Sektionen war einfach schön! Herzlichen Dank an unsere Vizepräsidentin Cécile Schwinghammer fürs Organisieren. Es hat alles wunderbar geklappt – bis hin zum prächtigen Herbstwetter.

Eine vergnügliche Lektüre wünscht Ihnen

Ihre Beatrice Richard-Ruf

Beatrice Richard-Ruf
Zentralpräsidentin
beatrice.richard@forum-elle.ch
www.forum-elle.ch

Inhalt

02 *Tour de Suisse*
Berichte aus den Sektionen.
Adressen / Impressum

06 *Gesprächsstoff*
Seit einem Jahr CEO der Migros: Fabrice Zumbrunnen.

12 *Reportage*
Mit dem Forum elle auf dem Stanserhorn.

16 ***Porträt***
Séverine Wicky ist seit 35 Jahren Mitglied der Sektion Fribourg im Forum elle. Eine Begegnung.

19 *In Kürze*

Sektion Bern

Barfuss nach Spiez

Ein kleiner, aber mutiger Trupp mit 18 Frauen der Sektion Bern nahm den Uferweg von Faulensee nach Spiez buchstäblich unter die Füsse: Sie waren barfuss unterwegs. Der Tag war heiss, die Steinchen sehr spitz, doch am Schluss lud der Thunersee zum kühlenden Fussbad ein. Unterwegs erklärte die Gesundheitsberaterin in Kneipp-Hydrotherapie, Andrea Grossen, Interessantes rund ums Barfusslaufen und zur Wasserheilkunde allgemein. Für die Teilnehmerinnen eine neue Erfahrung. Sebastian Kneipp (1821 – 1897) war ein deutscher Priester, der als Naturheilkundler bekannt wurde. Er ist der Namensgeber der Kneipp-Medizin und der Wasserkur mit Wassertreten. Das haben die Menschen zwar schon vor ihm gekannt, aber das «Kneippen» wurde erst durch ihn so richtig populär.
www.kneipp.ch

Tour de Suisse

Sektion Oberwallis

Heimatkunde mit Wanderrunde

An drei Nachmittagen im Oktober brach die Sektion Oberwallis mit jeweils 30 Frauen zu einer Dorfbesichtigung in Saas-Grund auf, verbunden mit einer Wanderung nach Saas-Balen und dem Genuss eines traditionellen «Saaserwurtschtji», eine Walliser Trockenwurst. Besonders ist sie u.a., weil dem Fleisch nicht nur Kartoffeln beigemischt werden, sondern auch Randen, was ihr die typische Farbe verleiht. Zum Saas-Tal gehören Saas-Fee, Saas-Grund, Saas-Almagell und Saas-Balen. Sie haben alle eine gemeinsame Website: *www.saas-fee.ch*

Sektion St. Gallen

Seltene Hortensien am Vierwaldtstättersee

Hoch über dem Vierwaldstättersee thront Schloss Meggenhorn, umgeben von einem weitläufigen Park. Darin wetteifern Hortensien in allen Farben – im Sommer 2018 an zwei Tagen – um die Aufmerksamkeit von Besucherinnen der Sektion St. Gallen. Es handelt sich ausschliesslich um Hortensien der Sorte ProSpecieRara. In einem Teil des Park laden Spazierwege durch Buchshecken und -bäumchen zur Erholung ein. Eine Besichtigung im ehrwürdigen Schloss – heute im Besitz der Stadt Meggen – ist nur mit Führung möglich. Es hat eine interessante Geschichte, die sich auch nachzulesen lohnt.
www.prospecierara.ch, www.meggen.ch

Sektion Basel

Sehenswert: Höhenburg Schloss Wildenstein

Seit 1994 befindet sich die gut erhaltene Höhenburg Schloss Wildenstein im Baselbiet im Besitz des Kantons. Die Schlossumgebung mit ihren uralten Eichen ist ein bekanntes Naturschutzgebiet. Mit zwei Gruppen und bei schönem Wetter erlebte die Sektion Basel des Forum elle im August eine interessante Schlossführung. Den neuen, immer zugänglichen Informationspfad rund ums Schloss haben die Teilnehmerinnen danach mit Vergnügen auf eigene Faust erkundet.
www.schloss-wildenstein-bubendorf.ch

Sektion Schaffhausen

Mönchsführungen in St. Georgen in Stein am Rhein

Das Kloster St. Georgen war eine Benediktinerabtei in Stein am Rhein. Es ist eine der am besten erhaltenen mittelalterlichen Klosteranlagen der Schweiz. Die Abtei war bedeutend für die Entwicklung der Stadt Stein am Rhein. Das Kloster ist bereits in der Reformation aufgehoben worden. Heute befindet sich hier das Museum Kloster Sankt Georgen. Im Juli genossen 52 Mitglieder der Sektion Schaffhausen eine ebenso interessante wie heitere «Mönchsführung»: Martin Harzenmoser erzählte in Gestalt eines Mönches anderthalb Stunden lang amüsant und packend über die Entstehung des Klosters sowie allerlei Erstaunliches und Erheiterndes aus der Alltagsgeschichte der Mönche. Natürlich gab es Klosterguetzli, die anscheinend potenzfördernd seien, zu probieren. Und weil im Klostergaren die Verwendung klösterlicher Arzneimittel ein wichtiges Thema ist, «musste» ein entsprechender Likör probiert werden. Martin Harzenmoser lebte die Rolle als Mönch so, dass fast vergessen ging, dass er ja eigentlich gar nicht echt sein kann… Das Kloster ist von April bis Oktober geöffnet.
www.klostersanktgeorgen.ch

FÜR CLUB-MITGLIEDER: INSPIRATION GRATIS PER POST

MIT PERSÖNLICHEN CUMULUS-VORTEILSCOUPONS

Jetzt auf migusto.ch anmelden und das Magazin kostenlos per Post erhalten.

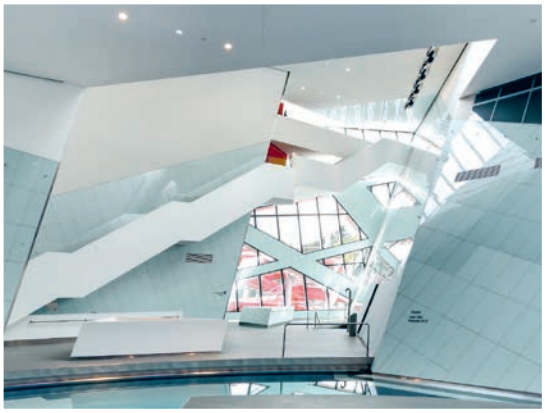
Über 40 neue Rezepte pro Ausgabe | Geschichten rund ums Thema Kochen | Erscheint 10x jährlich

Das Magazin ist zudem in jeder Filiale für Fr. 3.– erhältlich.

MIGROS
Ein M besser.

Sektion Solothurn

Architekturspektakel «Westside»



© Fotos: BitterBredt, Portrait Daniel Libeskind: © Ishmael Orendain

Die Sektion Solothurn ist 10 Jahre alt und bot aus diesem Anlass ihren Mitgliedern eine Führung an. Eine Führung durch ein Einkaufscenter scheint auf den ersten Blick etwas Banales. Aber das «Westside» in Bern ist eben unter anderem auch ein aussergewöhnliches Gebäude: Seine Form erinnert an eine offene Hand, welche die verschiedenen Bereiche miteinander verbindet. Der Stararchitekt Daniel Libeskind (Foto oben rechts), sagt selbst: «Das nahtlose Nebeneinander von Einkaufszentrum, Altersresidenz, Hotel und Freizeitangeboten, verbunden mit der Natur und der neuen Wohnüberbauung, ist einzigartig und gibt es so noch nirgends auf der Welt.» Die angereisten 38 Solothurner Frauen haben einen umfassenden Einblick über die Architektur, die technischen Anlagen, die Entsorgungsstelle, Anlieferung erhalten. Mehr Architektur-Fotos gibt es auf der Website von *www.burckhardtpartner.com (Projekte), www.libeskind.com sowie unter www.westside.ch*

Impressum
Herausgeberin: Forum elle, www.forum-elle.ch, nicht statuarisches Organ der Migros, parteipolitisch ungebunden und konfessionell neutral. **Text und Redaktion:** Christine Loriol, www.christineloriol.ch
Layout und Druck: BRAND**KITCHEN,** Spreitenbach, www.brandkitchen.ch

«Klartext reden»

Seit Januar 2018 ist Fabrice Zumbrunnen Chef der Migros. Ein Interview zu seinem ersten Jahr an der Spitze des MGB und zu den Herausforderungen, denen er als Manager von mehr als 100 000 Mitarbeitenden gegenübersteht.

Vielen Dank, dass Sie sich Zeit für das Bulletin Forum elle genommen haben!

Ich danke Ihnen. Ich kenne das Forum elle gut und mag es gerne! Als Direktor der Genossenschaft Neuenburg-Freiburg habe ich einmal im Jahr an den Versammlungen der beiden Sektionen teilgenommen. Sie fanden immer in einer angenehmen und konstruktiven Atmosphäre statt. Mit der Migros verbundene Institutionen haben es verdient, dass man sich Zeit für sie nimmt.

Sie haben seit einem Jahr die Verantwortung. Sagen Sie uns, was Ihr Jahr geprägt hat.

Das Jahr 2018 war sehr intensiv. Wir mussten Botschaften übermitteln, die der Realität entsprachen, die wir aber bei der Migros nicht gewohnt waren. Gleichzeitig haben wir mehrere Projekte ins Leben gerufen, von denen wir glauben, dass sie für einen langfristig reibungslosen Geschäftsablauf unerlässlich sind. Einige Entscheidungen waren schwieriger zu treffen. Die Migros ist nicht verpflichtet, Gewinne zu maximieren, aber wenn wir unsere Mindestziele nicht erreichen, können wir die für unseren zukünftigen Erfolg notwendigen Investitionen nicht realisieren. Wir können in der jetzigen Situation nicht einfach so weiterarbeiten wie bisher und erwarten, dass alles von alleine läuft. Die Migros steht vor Veränderungen in der Gesellschaft, die die Geschäftstätigkeit grundlegend verändern. Konsummuster ändern sich. Unsere Gesellschaft digitalisiert sich rasend schnell. Heute hat jeder 24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche Zugang zu einem globalen Katalog von Dienstleistungen und Produkten.

«Die Migros lebt nicht in einer parallelen Realität.»

Ist es für eine Organisation wie die Migros schwieriger geworden?

Die Migros lebt nicht in einer parallelen Realität. Die Verbindungen zu unseren Kunden und das Vertrauen, das sie in uns setzen, sind eine Chance. Sie erklären weitgehend unseren Erfolg. Spezifisch für die Gruppe ist vor allem, dass diese Änderungen nicht in allen Geschäftsbereichen gleichzeitig die gleichen Auswirkungen haben. Wir beobachten wichtige Unterschiede zwischen Lebensmitteln und Non-Food. Zweiter Aspekt: Die Verkaufs-

© Foto: Migros

Zur Person

Fabrice Zumbrunnen ist seit Januar 2018 Präsident der Generaldirektion des MGB. Seit 1996 ist er bei der Migros. Er hat in der Genossenschaft Migros Neuenburg-Freiburg angefangen und war ab 2005 deren Geschäftsleiter, bevor er 2012 in die Generaldirektion zum MGB nach Zürich wechselte. Im März 2017 wurde Zumbrunnen Nachfolger von Herbert Bolliger. Seit dem 2. Januar 2018 will er mit dem Programm «Fast forward» die Unternehmenszentrale effizienter, weniger schwerfällig und organisatorisch schlanker machen. Fabrice Zumbrunnen ist verheiratet und hat zwei Kinder. Er hat seit sechs Jahren eine Wohnung in Zürich und ist am Wochenende in La Chaux-de-Fonds bei seiner Familie.

formate werden vielfältiger. Oberflächen werden immer kompakter und nähern sich den Orten des Lebens, in denen unsere Kunden arbeiten. In diesem Spiel sind die kleinen Formate und Convenience Stores die Gewinner, aber auch Formate, die sich auf den Verkauf von kochfertigen oder verzehrfertigen Produkten konzentrieren. Discounter zählen ebenfalls zu den Begünstigten dieser Veränderungen.

... und die Verlierer?

Verlierer sind Kleidung und Non-Food. Dieses Format hat sehr gelitten, aber Globus überdenkt seine Position grundlegend und gewinnt wieder an Stärke. Wir befinden uns in einer Ära, in der die Bedürfnisse des Kunden unsere Verkaufsformate bestimmen und in der die Vielseitigkeit der Kauf- oder Zahlungsmodi unsere Interaktion mit der Bevölkerung neu gestaltet.

Zoé Gold

FÜR EINE SCHÖNE UND GESUND AUSSEHENDE HAUT AB 65

Mit steigendem Alter ist die Haut besonders beansprucht. Sie wird dünner und trockener und verliert an Dichte, Spannkraft und Elastizität. Gleichzeitig entsteht ein erhöhter Bedarf an kalziumreicher Pflege und Feuchtigkeit.

Die neue Gesichtspflegelinie **Zoé Gold** enthält die für reife Haut wertvollen Inhaltsstoffe DermaGenist™ und Calcium. Sie wurde speziell dafür entwickelt, die Dichte der Haut ab 65 zu stärken und mit der nötigen Feuchtigkeit zu versorgen. Der innovative Wirkstoff DermaGenist™ stimuliert Schlüsselproteine, die im Bindegewebe eine wichtige Rolle spielen und verbessert dadurch die Festigkeit der Haut.

Die hochwertigen Produkte von **Zoé Gold** verbessern die Widerstandskraft der Haut und verleihen ihr einen natürlich leuchtenden Teint. Die Haut ist gepflegt, gestärkt und sieht gesund aus. (Erhältlich als Tagescreme, Nachtcreme, Öl-Serum und Augenpflege.)

Diese und weitere Produkte von Zoé sind erhältlich in der Migros.

www.mibellegroup.com

Wie schaffen Sie es, Ihre Gedanken zu trainieren, um im Kopf «fit» zu bleiben?

Bei der Migros-Gruppe haben wir hervorragende Experten. Durch Dialoge, die Unterstützung der kollektiven Intelligenz und das Teilen von Fähigkeiten können wir die Probleme objektiver verstehen. Es ist auch wichtig, das Büro oder den Besprechungsraum zu verlassen. Ich besuche Unternehmen, ich interessiere mich sehr für Innovationen. Ich möchte wissen, was los ist und eine Vorstellung von der Realität von morgen bekommen. Im Allgemeinen lese ich viel über die Entwicklung des Handels, der Technologie und der Gesellschaft. Schliesslich ist der beste Weg, im Kopf «fit» zu bleiben, die Signale unserer Kunden zu erkennen und analysieren zu können. Man muss die Entwicklung der Konsummodi beobachten, aber auch den Unterschied zwischen den Aussagen der Kunden, beispielsweise in sozialen Netzwerken, und der Art und Weise, wie sie sich an der Kasse verhalten. All dies hat aber nur einen geringen Einfluss, wenn wir nicht eine natürliche Neugier entwickeln, die über unseren Tätigkeitsbereich hinausgeht. Ich versuche, Romane, Bücher über Philosophie zu lesen – Werke, die auf den ersten Blick nichts mit der Arbeit zu tun haben.

Ist bei Ihnen das Glas eher halb leer oder halb voll?

Gezwungenermassen halb voll! (lacht) Weil ich sonst einen anderen Job machen müsste. Ich bin optimistisch, aber ich argumentiere gerne auf der Grundlage von Fakten und nicht von Eindrücken. Ich versuche, realistisch zu sein und nenne das Kind beim Namen. Wenn die Ergebnisse schlecht sind, muss das gesagt werden, und vor allem müssen die Konsequenzen gezogen werden. Eine der Gefahren für die Migros besteht vielleicht darin, dass unser Erfolg und die Sympathie, die wir schaffen, uns davon abhalten, die Schwierigkeiten zu erkennen. Wir neigen dazu, sie zu verharmlosen. Natürlich freue ich mich über den Erfolg meines Unternehmens, aber gleichzeitig arbeite ich an den Problemen und versuche, die besten Lösungen zu finden. Ich bin weiterhin optimistisch, weil ich glaube, dass die Migros über die sichersten Mittel verfügt, um diese Herausforderungen zu meistern. Mein Ziel ist es, so viele Menschen wie möglich für meine Sache zu gewinnen und jeden dazu zu bringen, dazu beizutragen. Zusammen müssen wir darauf achten, unsere gesamte Energie so zu lenken, dass wir Antworten auf die anstehenden Herausforderungen finden.

«Wenn die Ergebnisse schlecht sind, muss das gesagt werden.»

Genau, lassen Sie uns darüber sprechen, was für Ihr zweites Jahr geplant ist.

Im Jahr 2018 haben wir viele Projekte gestartet. 2019 setzen wir sie um. Jeden Tag müssen wir Kunden davon überzeugen, dass unsere Filialen und Vertriebskanäle ihren Bedürfnissen am besten entsprechen. Aber Vorsicht, es gibt keine Garantien! Die Migros bezahlt mich, um darüber nachzudenken, was sich ändern muss. 2019 ist ein wichtiges Jahr, an dessen Ende wir wissen werden, ob wir auf dem richtigen Weg sind.

MENU CASA

1 Menü auswählen und bestellen auf **www.menu-casa.ch**

2 Menü wird geliefert

3 Menü im Ofen oder in der Mikrowelle erhitzen und geniessen

Wenn Sie keine Lust zum Kochen haben, probieren Sie eines unserer über 40 Menüs!

Menu Casa liefert die Menüs fixfertig auf dem Teller.
Eine breite Auswahl an Gerichten und Getränken «vom Zmorge bis zum Znacht» können im Onlineshop direkt bestellt werden.

Jetzt bestellen unter www.menu-casa.ch – morgen geniessen.
Menu Casa | Bischofszell Nahrungsmittel AG

*Bei der Erstbestellung ab einem Mindestbestellwert von CHF 25.–. Pro Person und Bestellung ist nur ein Gutschein online einlösbar und nicht kumulierbar. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Gültig bis 31. Dezember 2020. Es gelten zusätzlich die AGB von Menu Casa.

Was sind die heiligen Kühe, die den Weg in die Zukunft blockieren?

Die Migros ist Erbin einer Tradition und einer Philosophie, die unsere Statuten brillant umschreiben. Dies ist in der Tat eine Art Mission. Eine Mission, mit der ich mich völlig identifiziere. Meine Aufgabe ist es aber auch, daran zu denken, dass unsere Mission nur Sinn macht, wenn sie in die aktuelle Realität passt. Wir können nicht einerseits sagen, dass unsere Gesellschaft im Allgemeinen und der Einzelhandel im Besonderen vor enormen Herausforderungen stehen, andererseits aber hoffen, dass eine geringfügige Anpassung unserer Realität ausreicht, um sie zu bewältigen. Wenn wir über echte Transformation sprechen, gilt das für all unsere Aktivitäten, Prozesse und Mitarbeiter. Wir müssen alle unsere Komfortzone verlassen.

Sie sind also bereit, Ihre eigene Komfortzone zu verlassen?

Wir sind alle betroffen, ich auch. Ich denke vor allem, dass ich neue Fähigkeiten erwerben muss, von denen ich heute vielleicht noch keine Ahnung habe. Ich kann in einer Gesellschaft, die sich so grundlegend verändert, nicht davon ausgehen, dass meine Aufgabe darin besteht, die Migros so zu führen, wie sie heute ist. Meine Aufgabe ist es, die notwendigen Transformationen für das langfristige Überleben der Migros zu schaffen und zu unterstützen. Das bedeutet nicht, dass wir alles umwälzen müssen. Aber wir müssen die richtigen Entscheidungen treffen. Entscheidungen, die mit dem Geist der Zeit gehen. Und wir müssen diesen voraussehen können. Diese Fragestellung ist unerlässlich. Wir alle müssen in einer Gesellschaft, die sich so schnell verändert, lernen. Glücklicherweise ist die Anpassungsfähigkeit bei der Migros hervorragend.

Das klingt nach viel Unsicherheit für die Zukunft. Können Sie mir sagen, was Sie heute sicher wissen?

Sicher ist nur, dass die Gesellschaft von morgen noch anpassungsfähiger sein wird als die von heute. Die «Digital Natives» werden bald bei der Kaufentscheidung die Mehrheit haben. Die neuen Generationen werden uns sehr schnell neue Fragen stellen. Junge Menschen tun dies bereits auf sehr anschauliche Weise, wie im letzten Januar, als sie auf die Strasse gingen und forderten, dass ihre Ängste in Bezug auf die Zukunft des Planeten ernst genommen werden. Es liegt an uns heute, die Elemente zu finden, die morgen ihre Erwartungen erfüllen werden..

Hoch hinaus!

An zwei Tagen im Oktober sagte der Zentralvorstand des Forum elle danke, merci, grazie für das grosse ehrenamtliche Engagement im Jubiläumsjahr und lud die Vorstände der Sektionen zu einem Ausflug auf das Stanserhorn ein.

Der Herbst wollte fast noch einmal dem Spätsommer Konkurrenz machen und gab alles: blauen Himmel, Sonne und für die eine Gruppe sogar noch einen Blick aufs Wolkenmeer in der Tiefe. Gut gelaunt traf man sich am Morgen am Bahnhof Stans, um zuerst mit dem Nostalgie-Zahnradbähnli das erste Stück hochzufahren. Danach ging es in die mittlerweile weltberühmte Cabrio-Bahn, in der man tatsächlich auf dem Oberdeck der Seilbahnkabine nach oben schwebt. Schon in der Bahn ist die Atmosphäre entspannt und fröhlich, die Bähnlerinnen und Bähnler geben den Forum elle-Frauen das Gefühl, sozusagen genau auf sie und nur auf sie gewartet zu haben.

Damit der Zmittag – Älplermagronen mit Apfelmus und zum Dessert eine Crèmeschnitte – dann auch «verdient» war, stand zuerst ein Rundgang mit den so genannten

«Rangern» auf dem Programm. Es wurde noch einmal in zwei Gruppen aufgeteilt, dann gingen die einen nach links, die anderen nach rechts und liessen sich mehr zum Stanserhorn, zur Cabrio-Bahn und zur Natur auf rund 1900 Metern über dem Meer erklären. ZV-Präsidentin Beatrice Richard-Ruf hatte hier natürlich ein Heimspiel: das Stanserhorn ist gewissermassen «ihr Berg» und die Cabrio-Bahn «ihre Bahn». Damit hat es sicher zu tun, dass sich alle Teilnehmerinnen rundum wohlfühlten – zu Gast bei Freundinnen und Freunden.

Natürlich wurde viel gelacht und viel geschwatzt. Dabei war es vergnüglich, sich einfach wieder einmal zum Zusammensein zu treffen, ganz ohne Sitzung, Traktanden und Aufgaben, die dann noch verteilt werden müssen. Es haben sich von 80 Eingeladenen insgesamt 70 angemeldet. Alle Sektionen nahmen teil. Eingeladen waren diejenigen, die im Jubiläumsjahr noch oder schon in einem Sektionsvorstand tätig waren. Zufrieden, gut genährt (Crèmeschnitte!) und wie nach einer Schulreise kehrten am Nachmittag alle in ihre Heimatkantone zurück. Danke, merci, grazie!

www.stanserhorn.ch

Langweiliger Job ?!?

Bereits ab 4,7%

katling.ch

Der Privatkredit, wenn man eine Weiterbildung braucht.

Profitieren Sie von 4,7% bis 5,9% auf migrosbank.ch/privatkredit.

Ein Kredit über CHF 10 000 mit effektivem Jahreszins zwischen 4,7% und 5,9% ergibt für 12 Monate eine monatl. Rate zwischen CHF 854.25 und CHF 859.50 und Gesamtkosten zwischen CHF 251 und CHF 314. Der Zinssatz ist abhängig von Ihrer Kreditfähigkeit und gilt für Online-Anträge. Kreditgeberin ist die Migros Bank AG mit Sitz in Zürich. Hinweis laut Gesetz: Die Kreditvergabe ist verboten, wenn sie zur Überschuldung führt (Art. 3 UWG).

MIGROSBANK

Es geht auch anders.

Autorin und Bähnlerin

Blanca Imboden war Sängerin und Redaktionssekretärin, sie wurde Schriftstellerin und ist heute eine leidenschaftliche Bähnlerin auf dem Stanserhorn und sehr erfolgreiche Autorin.

«Ich erzähle immer, dass ich auch Bähnli fahre, wenn ich irgendwo eine Lesung habe», erzählt Blanca Imboden. Manche Fans kommen sogar extra aufs Stanserhorn, wo Blanca Imboden als Bähnlerin ein 40%-Pensum hat. «Während der Arbeit habe ich aber keine Sekunde Zeit zum Plaudern! Vor allem bei der alten Standseilbahn. Wir fahren dort auf Sicht und müssen ständig Bremsbereitschaft halten.» In der Cabrio-Bahn habe man mehr Zeit: «Und es ist ja unser erklärtes Ziel, die freundlichste Bergbahn der Schweiz zu sein. Jedenfalls: Ich fahre die coolste Seilbahn der Welt und chauffiere eine Oldtimer-Standseilbahn, je nach Dienstplan. Und das Team ist grossartig.»

Blanca Imboden hat bisher insgesamt 16 Bücher geschrieben, ihr erstes Buch beim Verlag Wörterseh war 2013 auf Anhieb ein Bestseller: der Roman «Wandern ist doof». Andere Titel hiessen: «Schule ist doof», «Drei Frauen im Schnee» und «Matterhörner» oder auch «Gipfeltreffen». Auf ihrer eigenen Website erzählt Blanca Imboden mit Humor und vielen Fotos ihre bewegte Lebensgeschichte. Wie sie Schriftstellerin und Kolumnistin wurde und von ihrem «Sonntagskind-Glücksbonus optimal profitieren konnte». Klar ist vor allem: «Ich muss schreiben». Auch klar ist: Manchmal fällt das gar nicht so leicht. Oder noch viel schlimmer: Manchmal geht es einfach nicht. 2018 war für Blanca Imboden ein Schicksalsjahr: Ihr Mann starb und etwas später auch ihre Mutter. Das Schreiben ging oft gar nicht mehr. Bis Ende Jahr die Glücksfee wieder an ihrer Seite stand… «Ich habe mich verliebt! Er ist auch Witwer. Und ich will jetzt wirklich wieder ins Schreiben eintauchen! Eigentlich fast ein Weihnachtsgeschenk, nicht wahr?»

Und, so viel sei verraten: Das nächste Buch ist unterwegs.

www.blancaimboden.ch

Blanca Imboden
Wandern ist doof

Verlag Wörterseh
224 Seiten,
Klappenbroschur
Richtpreis Fr. 24.90
ISBN 978-3-03763-028-0

«Und ja, das hat mich gleich interessiert.»

Die Freiburgerin Séverine Wicky ist 80 Jahre alt und seit 35 Jahren Mitglied im Forum elle. Vor 10 Jahren wurde sie zum Ehrenmitglied ernannt.

«Durch meine Familie habe ich das Forum elle entdeckt. Meine Schwägerin nahm mich mit: Marie-Noëlle Liaudat. Sie war Präsidentin der Sektion Freiburg. Sie sagte zu mir: «Séverine, das könnte dich interessieren!» Und ja, das hat mich gleich interessiert. Denn zu dieser Zeit gab es für Frauen nicht viele Aktivitäten ausserhalb ihres Haushalts. Später war ich selbst viele Jahre Vizepräsidentin. Mit Marie-Noëlle und ihren Nachfolgerinnen als Präsidentinnen. Es war sehr schön. Wir waren fünf im Ausschuss und haben viele Projekte gemeinsam realisiert. Wir besprachen die Ausflüge, die Besuche, alles. Diese Art von Engagement hat

mir gefallen. Heute ist es schwieriger, Leute zu finden, die sich engagieren. Es ist schwer, denn jetzt arbeiten alle Frauen. Damals fanden die Besprechungen abends statt, heute eher am Nachmittag. Ich bin immer dabei! Es interessiert mich immer noch. Ausser bei den «schnellen Schnecken», da musste ich aufhören. Ach ja! Das Alter, das Knie ... Unser Ziel im Ausschuss war es immer, Entdeckungen zu machen. Es war auch nicht nur Arbeit, wir haben auch viel bekommen! Wir wussten auch nicht alles und entdeckten es zusammen mit den Mitgliedern. Und die gemeinsame Suche nach neuen Vorschlägen hat Freude gemacht. Ach, wenn ich mich an die Anfänge der Migros erinnere ... Ich habe immer noch die erste Migros in Freiburg vor Augen! Sie war in der Rue de Lausanne und sehr klein. Und wir wollten sie zuerst nicht! Stellen Sie sich vor, wie sehr sich alles verändert hat! Ich bin eine echte Freiburgerin aus Châtel-Saint-Denis. Freiburg hat sich in den letzten zehn, zwanzig Jahren sehr verändert. Wir haben alle Hochschulen in Freiburg: Management, Gesundheit, Ingenieurwesen. Wir müssen für Bildung nicht weit gehen und es zieht Leute an, nach Freiburg zu kommen. Für uns ist das gut. Meine Arbeit vor und nach den Kindern war das Sekretariat. Ich habe in einer Immobilienagentur angefangen, dann habe ich in Bern gearbeitet. Leider auf Französisch, nicht auf Deutsch… im Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement. Zu der Zeit hatten wir unsere Büros noch in Holzbaracken! Meine drei Kinder, ein Mädchen und zwei Jungen, sind verheiratet und haben selbst Kinder. Ich habe acht Enkelkinder zwischen 10 und 24 Jahren. Die älteren studieren alle – in Genf, Lausanne usw. Die drei Familien sind in der Nähe, in Freiburg oder Bulle. Und zwei meiner Enkelkinder kommen jede Woche zu Oma essen. Ich bereite oft Mahlzeiten zu, die etwas länger dauern. Ja, man könnte sagen, dass es das Geschenk unserer Generation ist, dies so weitergeben zu können. Sie sind glücklich! Sie werden sich an die Gerüche erinnern. Meine Enkeltochter, die in Genf ist, sagt manchmal zu mir: «Ich erinnere mich noch an den Geruch des Kaffees, den du zu Hause gemacht hast.» So viel also zu meiner Familie. Wenn ich jemanden davon überzeugen müsste, dem Forum elle beizutreten, würde ich sagen: Es bringt Ihnen Wissen in vielen Bereichen. Es ist sehr interessant, wir öffnen uns und knüpfen Kontakte zu vielen Mitgliedern. All diese Treffen! Damals war es Duttweiler, der sagte: «Jetzt müssen wir etwas für Frauen tun!» Die Ehemänner arbeiteten und die Frauen gingen nicht aus dem Haus. So ging es los. Eine schöne Idee. Das Forum elle ist jetzt über 60 Jahre alt – ich hoffe, es wird noch sehr lange bestehen, mit all diesen Veränderungen im Leben und in der Gesellschaft…!»

«Unser Ziel war es immer, Entdeckungen zu machen.»

Haben Sie auch eine **Forum elle-Kollegin,** die schon jahrzehntelang Mitglied ist und ein bisschen aus ihrem Leben erzählen würde? Dann schreiben Sie der Redaktion an **info@forum-elle.ch**

LeShop.ch MIGROS

***JETZT TESTEN**
Fr. 30.- geschenkt!

MIT DEM CODE:
1903FORUM30

Angebot gültig bis zum 30.06.2019 einmal pro Haushalt für Ihre erste Bestellung bei LeShop.ch. Mindestbestellwert Fr. 99.- (Depot und Lieferkosten exkl.). Nicht gültig für Spirituosen und nicht mit einem anderen Promo-Code kumulierbar.

Jüngste Politikerin am WEF

Greta Thunberg

Greta Thunberg hat weltweit Aufsehen erregt: die 16-jährige Schwedin ist Schülerin und Klimaschutzaktivistin. Sie ist mittlerweile weltbekannt. Nicht zuletzt wegen der Rede, die sie an der UN-Klimakonferenz in Polen im Dezember gehalten hat. Die Rede ist leicht auf Youtube zu finden. Greta findet es wichtiger, für das Klima zu kämpfen statt zur Schule zu gehen: «Wir haben bereits alle Fakten und Lösungen. Alles, was wir tun müssen, ist aufzuwachen und uns zu verändern.» Greta Thunberg wurde deswegen auch ans W EF nach Davos eingeladen.

Höchste Schweizerin für ein Jahr

Marina Carobbio

Seit der Dezember-Session und für ein Jahr ist die Tessiner SP-Nationalrätin und Ärztin Marina Carobbio Guscetti Nationalratspräsidentin. In ihrem Amtsjahr will sie sich für Frauen und Minderheiten einsetzen. Letzteres macht sie u.a. auf noch nie dagewesene Art: Sie leitet sämtliche Sitzungen des Nationalrates auf Italienisch! Damit setzt sie mehr als ein Zeichen. An jedem Sitzungstag wird augenblicklich bewusst, wie wenig sonst auf nationaler Ebene Italienisch gesprochen wird. Allein dadurch wird Marina Carobbio in ihrem Präsidiumsjahr sehr viel für den Kanton Tessin und auch für den nationalen Zusammenhalt und die mehrsprachige Schweiz tun können. Auguri!

www.marinacarobbio.ch

Kampagne zu den Wahlen 2019

Helvetia ruft!

Auch 50 Jahre nach Einführung des Stimm- und Wahlrechts für alle sind Frauen in der Politik untervertreten – ihr Anteil im Nationalrat stagniert bei einem Drittel, im Ständerat bei gerade mal 13 Prozent. «Wir sind noch weit davon entfernt, dass Frauen zu gleichen Teilen an politischen Entscheiden teilhaben», schreiben die Initiantinnen von «Helvetia ruft!» Sie rufen Frauen auf, selber für politische Ämter zu kandidieren und/oder sich aktiv dafür einzusetzen, dass andere Frauen sich einmischen und kandidieren. Die Website von «Helvetia ruft!» ist auf Deutsch, Französisch und Italienisch zugänglich. Das Ziel sind die Wahlen vom Herbst 2019.

www.helvetia-ruft.ch

Zahl

2

Am Morgen des 5. Dezember 2018 erhielt die Schweiz auf einen Schlag zwei neue Bundesrätinnen. Das gab es noch nie. Und beide Frauen wurden komfortabel und problemlos im ersten Wahlgang gewählt: Die 56-jährige Walliserin Viola Amherd (CVP) hat am 1. Januar das VBS übernommen, die 54-jährige St. Gallerin Karin Keller-Sutter (FDP) ist jetzt Vorsteherin des EJPD. Frauen sind seit 1984 im Bundesrat vertreten. Amherd und Keller-Sutter sind die achte und neunte Bundesrätin.

GLOBUS
Die neue Frühlingskollektion
jetzt auch auf **globus.ch**